

RATIONAL Aktiengesellschaft
Landsberg am Lech

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss und Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RATIONAL Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 16. Februar 2011

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Wenk
Wirtschaftsprüfer

gez. Weissinger
Wirtschaftsprüfer

RATIONAL Aktiengesellschaft
Landsberg am Lech

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010
(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände
gewerbliche Schutzrechte und
ähnliche Rechte und Werte
Firmenwert

Stand am 31.12.10
€ € €

	699.015,00	--	699.015,00
--	------------	----	------------

Sachanlagen

Grundstücke und Bauten einschließ-
lich der Bauten auf fremden
Grundstücken
technische Anlagen und Maschinen
andere Anlagen, Betriebs- und
Geschäftsausstattung
geleistete Anzahlungen und Anlagen
im Bau

	27.066.313,50	5.793.364,00	3.172.863,00	679.610,36	36.712.150,86
--	---------------	--------------	--------------	------------	---------------

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen
Ausleihungen an Unternehmen,
mit denen ein Beteiligungs-
verhältnis besteht

	9.804.843,22	7.774.957,26	17.579.800,48	54.990.966,34
--	--------------	--------------	---------------	---------------

UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
unfertige Erzeugnisse
fertige Erzeugnisse und Waren

	5.405.898,55	105.402,40	1.130.926,63	6.642.227,58
--	--------------	------------	--------------	--------------

Forderungen und sonstige Ver-
mögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen
und Leistungen
Forderungen gegen verbundene
Unternehmen
sonstige Vermögensgegenstände

	16.287,34	41.987.890,11	1.210.698,67	43.214.876,12
--	-----------	---------------	--------------	---------------

Kassenbestand, Guthaben bei
Kreditinstituten

	146.020.243,29	195.877.346,99
--	----------------	----------------

RECHNUNGSABGRENZUNGS-
POSTEN

	496.648,02	251.364.961,35
--	------------	----------------

Stand am 31.12.09
T€ T€ T€

	806	--	806		
	27.751	5.738	3.819	569	37.877
	9.805	7.446	17.251	55.934	
	5.466	123	1.624	7.213	
	2.139	39.538	257	41.934	
	120.823	169.970			
	470	226.374			

PASSIVA

EIGENKAPITAL

gezeichnetes Kapital
bedingtes Kapital: € 200.000,00
(i.Vj.: T€ 200)

Stand am 31.12.10
€ €

	11.370.000,00	31.016.731,65	513.541,57	164.715.285,19	207.615.558,41
--	---------------	---------------	------------	----------------	----------------

Kapitalrücklage

Gewinnrücklagen
gesetzliche Rücklage

Bilanzgewinn

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und
ähnliche Verpflichtungen
Steuerrückstellungen
sonstige Rückstellungen

	672.455,40	3.264.000,00	11.912.553,17	15.849.008,57
--	------------	--------------	---------------	---------------

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kredit-
instituten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und
Leistungen
Verbindlichkeiten gegenüber
verbundenen Unternehmen
sonstige Verbindlichkeiten
davon aus Steuern: € 2.159.202,17
(i.Vj.: T€ 1.751)

	19.683.988,30	4.862.661,68	1.061.195,61	2.292.548,78	27.900.394,37
--	---------------	--------------	--------------	--------------	---------------

Stand am 31.12.09
T€ T€

	11.370	31.017	514	134.178	177.079
	547	2.110	10.949	13.606	
	28.881	4.143	397	2.268	35.689
	226.374				

251.364.961,35

226.374

Rational Aktiengesellschaft
Landsberg am Lech

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2010
(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

	2010		2009		
	€	€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse		243.972.316,11		224.031	
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-275.429,72		-82	
sonstige betriebliche Erträge		7.123.695,41		6.950	230.899
davon aus der Währungsumrechnung: € 5.801.887,05 (i.Vj.: T€ 5.858)					
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-107.997.412,20		-98.842	
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-27.979.139,05		-27.413		
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-4.351.376,92		-4.278		
davon für Altersversorgung: € 471.932,81 (i.Vj.: T€ 469)		-32.330.515,97		-31.691	
Abschreibungen					
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.716.726,08		-5.082	
sonstige betriebliche Aufwendungen		-31.259.288,15		-27.883	-163.498
davon aus der Währungsumrechnung: € 4.343.194,73 (i.Vj.: T€ 4.127)					67.401
Erträge aus Beteiligungen		13.248.259,80		12.301	
davon aus verbundenen Unternehmen: € 13.248.259,80 (i.Vj.: T€ 12.301)					
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		4.475.615,70		3.295	
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.005.471,74		1.007	
davon aus verbundenen Unternehmen: € 29.822,46 (i.Vj.: T€ 33)					
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.045.945,70		-1.167	15.436
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					82.837
außerordentliche Aufwendungen					--
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-19.446
Jahresüberschuss					63.391
Gewinnvortrag					70.787
Bilanzgewinn					134.178
					164.715.285,19

RATIONAL Aktiengesellschaft
Landsberg am Lech

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung liegen die Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) zugrunde. Die im Geschäftsjahr vollzogene Umstellung der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung vom Umsatzkosten- zum Gesamtkostenverfahren erfolgte aus Wirtschaftlichkeitsgründen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden bis auf die aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz resultierenden Änderungen beibehalten. Durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sind die Vorjahreszahlen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung teilweise nicht vergleichbar, eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde nicht vorgenommen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden planmäßig über zwei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen erfolgen für die Bauten und Außenanlagen linear zwischen 3 % und 10 %. Das übrige Sachanlagevermögen wurde bis 31. Dezember 2007 überwiegend degressiv abgeschrieben, soweit nicht eine Abschreibung nach der linearen Methode günstiger war. Dabei wird für Zugänge ab dem 1. Januar 2001 bis einschließlich 31. Dezember 2007 ein Satz von 20 % angewandt, während für frühere Zugänge mit 30 % gerechnet wird. Für Zugänge nach dem 1. Januar 2008 wird ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Die Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Die Sonderwirtschaftsgüter (€ 150 bis € 1.000) werden gem. § 6 Abs. 2a EStG in einen jährlichen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Vorräte sind mit dem gleitenden Durchschnitt der Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet, soweit nicht ein Ansatz zum niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Wertverzehr des Anlagevermögens der auf die Fertigung entfällt einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag bilanziert. Unverzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt. Langfristige Forderungen werden mit einem Zinssatz von 3 % p.a. verzinst.

Die gebildete Pensionsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischer Methode errechnet. Die Änderung aus der Bewertung der Pensionsrückstellung zum 1. Januar 2010 wurde im Geschäftsjahr 2010 voll zugeführt. Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle bei Abschlusserstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die langfristigen Rückstellungen wurden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

II. Bilanzerläuterungen

1. Anlagevermögen

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2010 sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag folgende unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen:

	Kapital- Anteil in %	Bilanz- ansatz in T€	Eigen- kapital in T€	Ergebnis in T€
<u>unmittelbare Beteiligungen:</u>				
LechMetall Landsberg GmbH Edelstahlerzeugnisse, Landsberg am Lech	100,0	3.512	154	441*)
RATIONAL Großküchentechnik GmbH, Landsberg am Lech	100,0	26	26	28*)
RATIONAL Technical Services GmbH, Landsberg am Lech	100,0	25	93	265*)
RATIONAL Komponenten GmbH, Landsberg am Lech	100,0	25	99	3.741*)
RATIONAL UK Limited, Luton, Großbritannien	100,0	62	2.588	1.912
FRIMA-T S.A.S., Wittenheim, Frankreich	100,0	5.402	2.895	584
RATIONAL Japan K.K., Tokyo, Japan	100,0	65	1.019	392
RATIONAL Cooking Systems Inc., Schaumburg, USA	100,0	411	1.689	1.331
RATIONAL Scandinavia AB, Lund, Schweden	100,0	12	367	57
RATIONAL Italia S.r.l., Marcon, Italien	100,0	10	449	333
RATIONAL Schweiz AG, Balsthal, Schweiz	100,0	63	529	148
RATIONAL International AG, Balgach, Schweiz	100,0	64	18.466	17.599

RATIONAL Canada Inc., Toronto, Kanada	100,0	75	1.166	596
RATIONAL Iberica Cooking Systems S.L., Barcelona, Spanien	100,0	3	668	400
MEIKU Vermögensverwaltung GmbH, Landsberg am Lech	98,0	50	92	65

mittelbare Beteiligungen:

RATIONAL Austria GesmbH, Salzburg, Österreich	100,0		505	222
RATIONAL France SAS, Paris, Frankreich	100,0		132	75
RATIONAL Sp.z.o.o., Warschau, Polen	100,0		295	279
FRIMA International AG, Balgach, Schweiz	100,0		4.967	1.459
FRIMA Deutschland GmbH, Frankfurt am Main	100,0		51	3
FRIMA France SAS, Wittenheim, Frankreich	100,0		200	69
FRIMA UK London, UK	100,0		35	6
RATIONAL China, Shanghai, China	100,0		270	18
Rational Russland, Moskau, Russland	100,0		492	43
Rational Brasilien, Sao Paolo, Brasilien	100,0		827	771

*) vor Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft

Die Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen erfolgte in Bezug auf das Eigenkapital mit den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag sowie in Bezug auf das Ergebnis mit Jahresdurchschnittskursen.

Die Gesellschaft ist außerdem über die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH als alleinige Kommanditistin an der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG, die nach einem Jahresüberschuss von T€ 11 ein negatives Eigenkapital von T€ 8 aufweist, mittelbar beteiligt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fälligkeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 1 Jahr T€	Gesamt lt. Bilanz T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	--	16
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.988	--	41.988
sonstige Vermögensgegenstände	1.204	7	1.211
	<u>43.208</u>	<u>7</u>	<u>43.215</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Eigenkapital

Das Grundkapital der RATIONAL Aktiengesellschaft beträgt € 11.370.000,00 und besteht aus 11.370.000 Stückaktien à € 1,00.

Das bedingte Kapital beträgt € 200.000,00 und beinhaltet Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstandes auf bis zu 200.000 Aktien.

Für das Geschäftsjahr 2009 wurde in 2010 eine Gewinnausschüttung von T€ 39.795 durchgeführt.

4. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtung wurde als dynamisch versicherungsmathematischer Barwert ermittelt und betrifft ausschließlich Leistungsempfänger in Rente. Im Rahmen der Ermittlung der Pensionszusage wurde ein Rententrend von 1,75% sowie die Richttafeln 2005 zu Grunde gelegt. Die Pensionsrückstellung wird mit einem Zinssatz von 5,16% abgezinst.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen der Gesellschaft setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	T€
Gewährleistung	5.017
Personalbereich	3.942
ausstehende Rechnungen	2.124
Aufsichtsratsvergütung	533
Drohverlust	<u>297</u>
	<u>11.913</u>

6. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten:

	bis zu einem Jahr €	ein bis fünf Jahre €	über fünf Jahre €	gesamt lt. Bilanz €
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	1.254.489,42	5.643.154,66	12.786.344,22	19.683.988,30
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	4.862.661,68	--	--	4.862.661,68
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.061.195,61	--	--	1.061.195,61
sonstige Verbindlichkeiten	2.292.548,78	--	--	2.292.548,78
	<u>9.470.895,49</u>	<u>5.643.154,66</u>	<u>12.786.344,22</u>	<u>27.900.394,37</u>

Zur Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde eine Grundschuldeintragung i.H.v. 23 Mio. € veranlasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen überwiegend aus Lieferungen und Leistungen.

7. Haftungsverhältnisse

Die RATIONAL Aktiengesellschaft hat verschiedenen Banken gegenüber Bürgschaften, Garantien und Patronatserklärungen bis zur Maximalhöhe von insgesamt T€ 5.297 abgegeben.

Weiterhin sind selbstschuldnerische Haftungen für abgetretene Bankenbetriebsmittellinien an Tochtergesellschaften (vertraglich als Avallinie oder Barkreditlinie definiert) in Höhe von insgesamt T€ 3.532 übernommen. Die Inanspruchnahme durch die Tochtergesellschaften erfolgt im Bereich der Avallinien als Bürgschaften, Garantien oder Avale. Die Inanspruchnahme der Barkreditlinien findet statt im Rahmen der Wechseldiskontierung, bei Bedarf zur Absicherung von Retouren eingereichter Schecks und eingereichter Banklastschriften, zur Absicherung von mehrjährigen Darlehensverträgen zur Finanzierung von Fertigungseinrichtungen und Kreditkartenabrechnungen. Eine Verwendung der Barkreditlinie zur Kreditaufnahme durch die Tochtergesellschaften ist nicht vorgesehen und zum Bilanzstichtag auch nicht erfolgt. Zusätzlich wurde für eventuelle Rücklastschriften aus Bankeinzug für eine Enkelgesellschaft eine betragsmäßig nicht beschränkte selbstschuldnerische Bürgschaft abgegeben, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Darüber hinaus bestehen bei der RATIONAL Aktiengesellschaft Bürgschaften und Patronatserklärungen aufgrund Vertragsverhältnissen von Tochter- und Enkelgesellschaften gegenüber Dritten in einer Gesamthöhe von T€ 1.123.

Die Gesellschaft rechnet nicht mit einer Inanspruchnahme aus den abgegebenen Garantien, Bürgschaften und Patronatserklärungen. Das Risiko aus der Inanspruchnahme schätzt die Gesellschaft daher als vernachlässigbar gering ein.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf

	<u>Mio. €</u>
Inland	46,4
übriges Europa	170,3
Amerika	24,7
Asien	<u>2,5</u>
	<u>243,9</u>

2. Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen i.H.v. T€ 141 resultieren aus einer abweichenden Bewertungsmethodik der Pensionsrückstellungen im Zuge der geänderten Anforderungen des Bilanzrechtmodernisierungsgesetzes.

3. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag resultieren ausschließlich aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz liegen nicht vor.

IV. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Miet- und Pacht aufwendungen für Geschäftsräume werden im Jahr 2011 voraussichtlich T€ 795 betragen. Dabei enthalten die Aufwendungen Pachtzahlungen in Höhe von T€ 551 für das Werk 1 an die LechMetall Landsberg GmbH Edelstahlzeugnisse. Über die Anmietung von Werk 2 in Landsberg besteht ein Mietvertrag mit der TAGO Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG mit einer Restlaufzeit bis 30. Juni 2011, der variable Mietzahlungen vorsieht. Außerdem ist an den Leasinggeber ein unverzinsliches Darlehen zu gewähren, das bis zum 31. Dezember 2010 T€ 7.775 betrug und zum Mietende einen Betrag von T€ 7.956 erreichen wird. Die zukünftigen Leistungsdaten aus Mietzahlungen und Darlehensraten betragen T€ 434.

Außerdem bestehen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen über gemietete Hard- und Software sowie sonstige Anlagengegenstände mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren in Höhe von insgesamt T€ 2.916 und Karenzverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern in Höhe von T€ 132.

Es wurden keine wesentlichen außerbilanziellen Geschäfte getätigt.

2. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei RATIONAL zur Absicherung von Devisenwechselkursschwankungen bei Liquiditätsströmen in Fremdwährungen, zur Absicherung von Zinsschwankungen und zur Ausnutzung von Zinsdifferenzen zwischen verschiedenen Währungsgebieten eingesetzt. Das Volumen der Liquiditätsströme je Fremdwährung besteht aus geplanten währungsbezogenen Geldeingängen der Vertriebstochtergesellschaften nach Abzug der Kosten und sonstigen Ausgaben in gleicher Währung. Zahlungsstromschwankungen werden abgefangen indem nur ein Teil des Planvolumens abgesichert wird.

Zum Jahresabschluss 2010 sind keine Devisentermingeschäfte zu berücksichtigen. Die Kategorie Devisenoptionen besteht aus so genannten Zero-Cost-Optionen mit oder ohne Knock-In-Funktion. Bei den bestehenden Knock-In-Funktionen handelt es sich in allen Fällen um die amerikanische (laufzeitbezogene) Variante.

Bei der Zero-Cost-Option wird grundsätzlich die für den Kauf der Put-Option zu zahlende Optionsprämie durch den gleichzeitigen Verkauf einer Call-Option finanziert. Die verkaufte Call-Option ohne Knock-In-Funktion ist von Anfang an aktiv. Die verkaufte Call-Option mit Knock-In-Funktion (Auslöserfunktion) wird erst bei Erreichen bzw. Durchbrechen des Knock-In-Kurses aktiviert. Bei Fälligkeit der aktiven Call-Option entscheidet der Käufer (die Bank) abhängig von der Kurssituation, ob ausgeübt wird. Im Gegensatz zum Devisentermingeschäft bietet die Zero-Cost-Option (ohne Ausgaben für Optionsprämien) neben garantierter Absicherungskurse die Möglichkeit zusätzlich von einer günstigen Entwicklung der Wechselkurse profitieren zu können.

Bei Devisenoptionen entspricht der Marktwert (nach der Black-Scholes-Methode) dem Wert, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragsparteien aus

dem Verkauf der Rechte und/oder Pflichten aus dem Finanzinstrument unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann (Fair Value). Bei der Bestimmung des Marktwertes bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt.

Der angegebene Marktwert der Swaps (nach der Barwertmethode) errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum abgeschlossenen Devisenterminkurs.

Die in nachfolgender Tabelle dargestellten Kontraktwerte stellen nicht das Marktrisiko dar, sondern geben Auskunft über das ausstehende Transaktionsvolumen zum Bilanzstichtag. Für Bewertung und Bilanzierung von Zero-Cost-Optionen werden bei RATIONAL die Einzellemente (gekaufte Put-Optionen und verkaufte Call-Optionen) jeweils getrennt berücksichtigt. Die Kategorie Devisenoptionen beinhaltet Put-Optionen mit Kontraktwerten von insgesamt T€ 4.898 denen Call-Optionen in Höhe von T€ 10.405 gegenüberstehen.

Derivative Finanzinstrumente	Kontraktwert T€	Positiver Marktwert T€	Negativer Marktwert T€
Devisenoptionen	15.303	95	35
Zins-Währungs-Swaps	1.105	0	297
	<u>16.408</u>	<u>95</u>	<u>332</u>

In der Bilanz aktiviert RATIONAL Put-Kontrakte zu Anschaffungskosten unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips erfolgt zum Jahresende für noch offene Geschäfte mit niedrigerem Marktwert zum Stichtag eine Abwertung auf insgesamt T€ 94.

Bei verkauften Call-Geschäften werden die erhaltenen Optionsprämien (Stillhalterprämien) unter den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 114 passiviert. Zusätzlich wird jeder einzelne Kontrakt der zum Jahresende offenen aktiven Call-Optionen und Swaps einer Überprüfung unterzogen. Auf der Basis der Marktwerte zum Stichtag wurde eine Rückstellung für Drohverluste in Höhe von insgesamt T€ 297 gebildet.

3. Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar einschließlich Auslagenersatz beinhaltet folgende Leistungen:

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	119
andere Bestätigungsleistungen	28
Steuerberatungsleistungen	110
sonstige Leistungen	<u>5</u>
	<u>262</u>

4. Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hat während der letzten zwölf Monate vor dem Bilanzstichtag durchschnittlich 398 Mitarbeiter beschäftigt. Die Beschäftigtenzahl setzt sich dabei wie folgt zusammen:

Marketing	22
Produktion	146
Forschung/Entwicklung	58
Verwaltung	<u>172</u>
	<u>398</u>

5. Mitgeteilte Beteiligungen nach § 21 Abs. 1 i.V.m. § 26 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist bis dato der Erwerb dreier Beteiligungen an ihr in einem Umfang von jeweils mehr als 3,0 % gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt worden. Bei den Erwerbern handelt es sich um die US-amerikanischen Firmen Legg Mason, Inc., Baltimore, Royce & Associates, LLC, New York sowie The Royce Fund, Wilmington. Nach § 26 Abs. 1 WpHG war dieser Beteiligungserwerb von der Gesellschaft mitzuteilen. Es wurden dabei folgende Mitteilungen veröffentlicht:

Mitteilung vom 02.04.2009:

„Die Legg Mason, Inc., Baltimore, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 31.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rational AG, Landsberg, Deutschland am 27.03.2009 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,05 % (347.080 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Legg Mason, Inc. 3,05 % (347.080 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.“

Mitteilung vom 02.04.2009:

„Die Royce § Associates, LLC., New York USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 01.04.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Rational AG, Landsberg, Deutschland am 27.03.2009 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,05 % (347.080 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Royce Associates, LLC, 3,05 % (347.080 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.“

Mitteilung vom 12.01.2011:

„Die The Royce Fund, Wilmington, Delaware, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.01.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RATIONAL AG, Landsberg a. Lech, Deutschland, ISIN: DE0007010803, WKN: 701080 am 07.01.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,0051 % (das entspricht 341.691 Stimmrechten) betragen hat.“

Hierbei ist zu beachten, dass es sich bei den drei Unternehmen um Gesellschaften der Legg Mason Inc.-Gruppe, Baltimore, handelt. Aufgrund der bestehenden Meldepflichten führt Aktienbesitz in einer Gruppenstruktur zu Meldungen durch unterschiedliche Rechtsträger. Der Gesamtbestand der von der Legg Mason Inc.-Gruppe gehaltenen Aktien beträgt 3,05 %.

6. Vorstand

Mitglieder des Vorstandes sind die Herren

Dipl.-Kaufmann Dr. Günter Blaschke, Vorstandsvorsitzender
Dipl.-Betriebswirt Erich Baumgärtner, Vorstand kaufmännischer Bereich
Dipl.-Ingenieur Peter Wiedemann, Vorstand technischer Bereich
Dipl.-Betriebswirt Reinhard Banasch, Vorstand Marketing Vertrieb

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2010 T€ 3.460.

In der Hauptversammlung vom 17. Mai 2006 wurde beschlossen, dass die Angaben gemäß § 285 Nr. 9a HGB unterbleiben.

7. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren

Siegfried Meister, Kaufmann	- Vorsitzender -
Walter Kurtz, Kaufmann	- Stellvertreter -
Roland Poczka, Kaufmann	

Herr Roland Poczka ist außerdem Beirat der Glatz-Gruppe, Neidenfels.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr 2010 T€ 580 .

8. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung abgegeben, welchen Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der Gesellschaft www.rational-online.com zugänglich gemacht worden.

Landsberg am Lech, den 16. Februar 2011

RATIONAL Aktiengesellschaft

Dr. Günter Blaschke
Vorstandsvorsitzender

Erich Baumgärtner
Vorstand kaufmännischer Bereich

Peter Wiedemann
Vorstand technischer Bereich

Reinhard Banasch
Vorstand Marketing Vertrieb

RATIONAL Aktiengesellschaft
Landsberg am Lech

ZUSAMMENSETZUNG UND ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2010

(Anlagenspiegel 2010)

	Anschaffungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte		
	Stand 1.1.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2010 €	Stand 1.1.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €	
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.258.949,10	451.199,74	0,00	0,00	4.710.148,84	3.453.333,10	557.800,74	0,00	0,00	4.011.133,84	699.015,00	805.616,00	
Firmenwert	3.089.939,39	0,00	0,00	0,00	3.089.939,39	3.089.939,39	0,00	0,00	0,00	3.089.939,39	0,00	0,00	
	7.348.888,49	451.199,74	0,00	0,00	7.800.088,23	6.543.272,49	557.800,74	0,00	0,00	7.101.073,23	699.015,00	805.616,00	
SACHANLAGEN													
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.115.158,91	128.888,20	0,00	0,00	32.244.047,11	4.363.540,41	1.153.432,20	0,00	339.239,00	5.177.733,61	27.066.313,50	27.751.618,50	
technische Anlagen und Maschinen	14.191.414,49	1.294.408,76	18.320,78	325.872,75	15.793.375,22	8.452.919,49	1.552.622,71	5.530,98	0,00	10.000.011,22	5.793.364,00	5.738.495,00	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.592.131,95	805.614,77	206.952,61	1.452,66	11.192.246,77	6.773.465,95	1.452.870,43	206.952,61	0,00	8.019.383,77	3.172.863,00	3.818.666,00	
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	568.678,84	438.256,93	0,00	-327.325,41	679.610,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	679.610,36	568.678,84	
	57.467.384,19	2.667.168,66	225.273,39	0,00	59.909.279,46	19.589.925,85	4.158.925,34	212.483,59	339.239,00	23.197.128,60	36.712.150,86	37.877.458,34	
FINANZANLAGEN													
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.146.123,54	0,00	0,00	0,00	32.146.123,54	22.341.280,32	0,00	0,00	0,00	22.341.280,32	9.804.843,22	9.804.843,22	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.445.594,38	329.362,88	0,00	0,00	7.774.957,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.774.957,26	7.445.594,38	
	39.591.717,92	329.362,88	0,00	0,00	39.921.080,80	22.341.280,32	0,00	0,00	0,00	22.341.280,32	17.579.800,48	17.250.437,60	
	104.407.990,60	3.447.731,28	225.273,39	0,00	107.630.448,49	48.474.478,66	4.716.726,08	212.483,59	339.239,00	52.639.482,15	54.990.966,34	55.933.511,94	

Lagebericht der RATIONAL AG für das Geschäftsjahr 2010

	Seite
A) ÜBERBLICK.....	3
Wettbewerbsposition: Weltweiter Markt- und Technologieführer	3
Produkte: RATIONAL-Produkte setzen weltweite Standards.....	3
Weltmarkt: Großes freies Potenzial	4
Produktionsstrategie: Geringe Fertigungstiefe, hohe Wertschöpfung	4
Vertriebsstrategie: Weltweite Potenziale nutzen	4
Wachstumsstrategie: Organische Entwicklung	5
B) GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN	5
Beteiligungsstruktur.....	5
Steuerung: Qualität und Transparenz sind die zentralen Instrumente	5
C) WIRTSCHAFTSBERICHT.....	6
Weltwirtschaft: Erholung auf breiter Basis	6
Branchen- und Marktentwicklung: Positives Bestellverhalten	7
Geschäftsverlauf 2010	7
D) ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE.....	7
Umsatzentwicklung	7
Ertragslage: Betriebsergebnis erreicht Rekordniveau.....	8
5,00 Euro Dividende und 4,00 Euro Sonderdividende vorgeschlagen	8
Kostenmanagement: Verbesserung der Margen	8
Finanzmanagement: Liquiditätssicherung als Maxime in der Krise.....	9
Finanzierungsanalyse: Ausgezeichnete Eigenkapitalausstattung	9
Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente: Untergeordnete Bedeutung.....	10
Investitionsanalyse: Profitieren von erheblichen Vorinvestitionen	10
Cashflow: Hoher Mittelzufluss	10
Vermögenslage: Ausgezeichnete Liquidität sichert Flexibilität.....	10
Beurteilung der wirtschaftlichen Lage	11
E) BERICHT ZU FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	11
F) MITARBEITER	12

G)	NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN	12
	Qualitätsmanagement: Ständige Optimierung aller Unternehmensprozesse	12
	Innovationen: Immer die bestmögliche Technologie	13
	Marke: Höchste Bekanntheit der Marke.....	13
	CLUB RATIONAL – Enge Kundenbindung nach dem Kauf	14
	Umweltschutz: Ressourcen schonend und emissionsarm	14
	Kapitalmarkt: Steigerung der Bekanntheit im Finanzmarkt	14
H)	VERGÜTUNGSBERICHT	15
I)	ANGABEN NACH § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht.....	15
	Bericht des Vorstands der RATIONAL AG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz.....	17
J)	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	17
K)	NACHTRAGSBERICHT	17
L)	RISIKOBERICHT	18
	Die RATIONAL-Risikoanalyse.....	18
	Das RATIONAL-Risikomanagementsystem	18
	Risiken	20
M)	PROGNOSEBERICHT	25
	Konjunktur: Fortsetzung des Aufschwungs erwartet.....	25
	Branchenaussichten: Freies Marktpotenzial	26
	Internationalisierung: Erschließung der Marktpotenziale	26
	Beschaffung: Moderater Anstieg der Rohstoffpreise erwartet.....	26
	Investitionen: Nutzung von Vorinvestitionen	26
	Operative Cashflows decken laufenden Liquiditätsbedarf.....	27
	Mitarbeiter: Mitarbeiterqualität ist Unternehmensqualität	27
	Unternehmensausblick: Positive Erwartungen.....	27

A) ÜBERBLICK

Wettbewerbsposition: Weltweiter Markt- und Technologieführer

Die RATIONAL AG ist weltweiter Markt- und Technologieführer für Lösungen zur thermischen Speisenzubereitung in Profiküchen. Der Weltmarktanteil beträgt 54 %. Die nächsten Wettbewerber sind mit rund 9 % Marktanteil wesentlich kleiner.

Die Konzentration aller Ressourcen auf eine einzige Zielgruppe und die strategische Ausrichtung des Gesamtunternehmens auf die Anwendung schaffen höchste Problemlösungskompetenz. Die dauerhafte Produktführerschaft mit immer größerem Kundennutzen ist die Folge. Die Attraktivität und Anziehungskraft der Marke RATIONAL steigt so kontinuierlich. Dies drückt sich auch in nachhaltig wachsenden Absatz- und Umsatzzahlen und den zahlreichen internationalen Auszeichnungen aus.

Produkte: RATIONAL-Produkte setzen weltweite Standards

Mit dem SelfCooking Center® und dem VarioCooking Center® verfügt das Unternehmen über zwei Produkte, die die gesamte Bandbreite und Vielfalt der thermischen Speisenzubereitung abdecken. In ihren jeweiligen Segmenten setzen sie weltweit den technologischen Standard mit entsprechender Alleinstellung.

Das SelfCooking Center® ist das einzige Gargerät für die Profiküche mit intelligenten Garprozessen insbesondere für Backen, Braten, Grillen, Dämpfen, Dünsten, Blanchieren und Pochieren. Es ersetzt 40 bis 50 % aller herkömmlichen Geräte wie z. B. Heißluftöfen oder Dämpfer. Die Wärmeübertragung erfolgt beim SelfCooking Center® durch Dampf, Heißluft oder der Kombination aus beiden.

Die ideale Ergänzung dazu ist das VarioCooking Center®, das die französische Tochtergesellschaft FRIMA Ende 2005 auf den Markt gebracht hat. Mit diesem Komplementärgerät wird in Flüssigkeiten oder mit direkter Kontakthitze gegart. Das SelfCooking Center® und das VarioCooking Center® sind gemeinsam in der Lage, praktisch alle traditionellen Gargeräte in der Profiküche zu ersetzen.

Der Nutzen für die Kunden: Das SelfCooking Center® und das VarioCooking Center® entlasten die Köche von Routine-Arbeiten. Gleichzeitig bieten sie eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten und verbessern die Speisenqualität. Den Köchen bleibt Zeit für das Wesentliche. Alle RATIONAL-Geräte zeichnen sich durch extrem kurze Amortisationszeiten aus. Aufgrund von Einsparungen bei Rohwareneinsatz, Personal und Energie erwirtschaften sie ab dem ersten Tag positive Deckungsbeiträge und amortisieren sich bereits nach durchschnittlich fünf bis zwölf Monaten.

Weltmarkt: Großes freies Potenzial

Weltweit gibt es 2,5 Mio. Profiküchen, in denen RATIONAL-Technologie eingesetzt werden kann. Das freie Marktpotenzial einschließlich des Austauschbedarfs von älteren Combi-dämpfern beträgt für das SelfCooking Center® rund 95 % dieser 2,5 Mio. Profiküchen. Das VarioCooking Center® spricht die gleiche Zielgruppe wie das SelfCooking Center® an. Das freie Weltmarktpotenzial für diese neue Technologie beträgt praktisch nochmals 100 % der gleichen 2,5 Mio. Profiküchen.

Die den Markt beeinflussenden Megatrends sprechen zusätzlich für eine kontinuierlich steigende Nachfrage. Die Weltbevölkerung nimmt weiter zu, der Außer-Haus-Verzehr in Restaurants und Kantinen wächst. Gründe hierfür sind die Industrialisierung in den Schwellenländern und die dadurch neu entstehenden Mittelschichten, aber auch die stetig zunehmende Globalisierung und Vielfalt der Speisenangebote in den Profiküchen und Fastfood Restaurants.

Produktionsstrategie: Geringe Fertigungstiefe, hohe Wertschöpfung

In der Fertigung wird eine schlanke eigene Fertigungstiefe mit langfristigen und zuverlässigen Partnerschaften auf der Lieferantenseite kombiniert. Das Ziel ist maximale Flexibilität und beste Qualität zu optimalen Kosten bei hoher Loyalität zu und von Lieferanten. Eigene Kapazitäten werden nur dann gebunden, wenn etwas qualitativ besser oder preiswerter hergestellt werden kann als durch externe Dritte oder wenn ein bestimmtes System-Know-How für die Weiterentwicklung der Produkte besonders wichtig ist.

Vertriebsstrategie: Weltweite Potenziale nutzen

Über eigene Gesellschaften und Vertriebspartner ist der RATIONAL-Konzern in mehr als 100 Ländern vertreten. Die Strategie ist dabei, die Marktdurchdringung pro Land stetig zu erhöhen. Kernabsatzmarkt ist heute noch Europa. Hier wurden 89 % der Umsatzerlöse erzielt, und dies bei einem immer noch großen freien Marktpotenzial. Aber auch der amerikanische Markt gewinnt nach dem krisenbedingten Umsatzrückgang im Jahr 2009 wieder mehr an Bedeutung. Der Anteil der Region Amerika am Gesamtumsatz beträgt insgesamt 10 % (Vj. 8 %).

Wichtigster Einzelmarkt bleibt Deutschland mit einem Umsatzanteil von 19 % (Vj. 20 %). Auch hier konnte der Umsatz weiter zulegen. Der Auslandsanteil lag daher 2010 nahezu unverändert bei 81 %.

Wachstumsstrategie: Organische Entwicklung

Das weltweite, freie Marktpotenzial, verbunden mit der Produkt- und Weltmarktführerschaft, bietet gute Wachstumsperspektiven. Deshalb wird auf organisches Wachstum ohne Akquisitionen gesetzt. Durch die ständige Verbesserung des Kundennutzens mit innovativen Produkten und Dienstleistungen sowie den gezielten Ausbau des Vertriebs- und Marketingnetzwerkes wird der Weltmarkt seit Jahren erfolgreich und immer effizienter erschlossen.

Das Wachstum in Deutschland und Europa zeigt, dass auch in den vertriebsseitig schon breit entwickelten Ländern weiterhin großes freies Marktpotenzial besteht.

B) GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Beteiligungsstruktur

Die RATIONAL AG ist die Obergesellschaft des RATIONAL-Konzerns. Gleichzeitig ist sie maßgeblich für die Leistungserbringung zuständig. Am Firmensitz in Landsberg am Lech sind die größten Produktionsstandorte der Unternehmensgruppe angesiedelt. Ein weiterer Produktionsstandort befindet sich bei unserer französischen Tochtergesellschaft FRIMA im elsässischen Wittenheim. Die unmittelbaren und mittelbaren 20 internationalen und sieben nationalen Tochtergesellschaften dienen überwiegend dem Vertrieb sowie dem Service vor Ort.

Steuerung: Qualität und Transparenz sind die zentralen Instrumente

Das Unternehmen verfügt über ein mehrstufiges Planungs- und Controllingsystem, das alle weltweiten Aktivitäten umfasst. Alle Unternehmensprozesse werden auf dieser Basis detailliert geplant, erfasst, berichtet, analysiert und mit einem Kennzahlensystem bewertet. Eventuell notwendige Anpassungen und Korrekturmaßnahmen werden zeitnah erarbeitet und umgesetzt.

In allen Unternehmensprozessen ist kontinuierliche Verbesserung weltweit gelebte Praxis. Rund 1.900 im Jahr 2010 eingereichte Verbesserungsvorschläge sind ein Beleg für die Identifizierung aller Mitarbeiter mit dem außerordentlich hohen Qualitätsanspruch.

Qualität ist bei RATIONAL ein zentrales Steuerungsinstrument. Die Qualität aller Lieferanten und Service-Partner wird nach gleichen Maßstäben wie die interne Leistungserstellung bewertet und transparent gemacht. Gemeinsam mit den Lieferanten und Service-Partnern wird fortlaufend an der Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität gearbeitet.

C) WIRTSCHAFTSBERICHT

Weltwirtschaft: Erholung auf breiter Basis

Die weltweite Konjunktur erholte sich 2010 sehr dynamisch und auf breiter Basis. Nur einzelne Volkswirtschaften, wie zum Beispiel Griechenland und Irland, haben den Weg aus der Krise noch nicht gefunden.

Motor des weltweiten Wirtschaftswachstums von rund 4,7 % (Quelle: Schätzung Deutsche Bank) waren in 2010 insbesondere die BRIC-Staaten mit Wachstumsraten von 4,9 % in Russland bis 10,0 % in China. Mit Ausnahme von Russland konnten diese Länder auch auf einer bereits stabilen oder wachsenden Basis aus dem Jahr 2009 aufbauen.

In den Industriestaaten ist dagegen die Aufholbewegung der Verluste aus 2009 noch in vollem Gang. 2010 konnten die Industrieländer um 2,5 % wachsen und damit erst einen Teil des Minus von 3,6 % aus 2009 kompensieren. Besonders erfreulich für Unternehmen wie RATIONAL mit ihrer breiten internationalen Ausrichtung war, dass diese Erholung nahezu alle Industriestaaten weltweit erfasst hat.

In Europa war die Entwicklung in Deutschland beispielhaft. Das Plus von 3,6 % (Quelle: Statistisches Bundesamt) wurde so zu Jahresbeginn nicht erwartet. Dieser Aufschwung wird nicht allein vom Export getragen, sondern auch durch inländische Ausrüstungsinvestitionen und den wieder anziehenden Konsum.

Der Euro hat sich 2010 im Verhältnis zu nahezu allen wichtigen Währungen abgeschwächt. Das Minus im Vergleich zum US-Dollar betrug im Jahresdurchschnitt rund 5 %. Verglichen mit dem kanadischen Dollar beträgt die Abwertung 14 %, zum japanischen Yen lag der Wertverlust bei rund 12 %. Gegenüber dem Schweizer Franken und dem russischen Rubel verlor der Euro etwa 9 % an Wert, zum britischen Pfund 4 % und zum brasilianischen Real sogar 16 %. Per Saldo konnten wir von dieser Entwicklung an den Devisenmärkten profitieren, da die Wertschöpfung zum größten Teil in Euro stattfindet, aber rund ein Drittel der Umsätze in anderen Währungen vereinnahmt werden.

Aufgrund der geringen Verschuldung konnte das Unternehmen vom niedrigen Zinsniveau nicht profitieren. Die Strategie „Sicherheit vor Rendite“ bei der Geldanlage hatte auch 2010 oberste Priorität.

Branchen- und Marktentwicklung: Positives Bestellverhalten

Die bereits Ende 2009 einsetzende Normalisierung im Orderverhalten der Kunden hat sich auch zu Beginn 2010 fortgesetzt. Im weiteren Jahresverlauf hat deren Investitionsneigung noch weiter zugenommen.

Insgesamt hat sich die Stimmung im Markt für Großküchentechnik deutlich aufgehellt. Rund zwei Drittel der Entscheidungsträger in der deutschen Gemeinschaftsverpflegung planen in 2011 Investitionen. Rund die Hälfte plant Investitionen in Großgeräte, wie beispielsweise den Combidämpfer. Vor diesem Hintergrund und der positiven Wachstumsaussichten für die Gesamtwirtschaft erscheint der Ausblick für die Großküchenindustrie in 2011 und auch in den Folgejahren positiv.

Geschäftsverlauf 2010

Nach den Erfahrungen der Jahre 2008 und 2009 ist RATIONAL mit Vorsicht ins Jahr 2010 gestartet. Der Fokus lag auf gezielten Investitionen in ausgewählte, potenzialstarke Zukunftsmärkte. In allen anderen Märkten lag der Schwerpunkt auf Wachstum durch Effizienzverbesserungen. Investiert wurde jedoch weiterhin in den Ausbau unseres Technologievorsprungs.

Im Vertrieb bedeutete dies den Aufbau des Netzwerkes in den BRIC-Staaten, die Erschließung des wachsenden Zukunftssegments der Restaurant-Ketten sowie die Organisationserweiterung für das zweite Produktstandbein, das FRIMA VarioCooking Center®.

Als Resultat kann das Unternehmen auf einen positiven Geschäftsverlauf in 2010 zurückblicken. In nahezu allen Regionen der Welt sind deutliche Wachstumsimpulse verzeichnet worden. Die Entwicklung nahm von Quartal zu Quartal immer mehr an Fahrt auf und mündete in einem vierten Quartal mit einer Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr von 17 %. Mit der dynamischen Erholung im 2. Halbjahr ist das Wachstum des gesamten Jahres sogar etwas höher als erwartet ausgefallen.

D) ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Umsatzentwicklung

Die kumulierten Umsatzerlöse von 244,0 Mio. Euro entsprachen einer Steigerung von 8,9 % im Vergleich zum Vorjahr (224,0 Mio. Euro).

Diese Steigerung ist im Wesentlichen durch eine Absatzerhöhung und nicht durch Preis- oder Währungseinflüsse erreicht worden.

Ertragslage: Betriebsergebnis erreicht Rekordniveau

Die Ertragslage der RATIONAL AG entwickelte sich in 2010 sehr positiv. Das Rohergebnis stieg um 8,5 % von 125,1 Mio. Euro auf 135,7 Mio. Euro. Infolge der nur um 6 % gestiegenen operativen Kosten stieg das Betriebsergebnis überproportional um 10,6 % von 67,4 Mio. Euro auf 74,5 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss lag mit 70,3 Mio. Euro in 2010 um 10,9 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (63,4 Mio. Euro).

5,00 Euro Dividende und 4,00 Euro Sonderdividende vorgeschlagen

Die konjunkturellen Zeichen stehen wieder auf Wachstum. Gleichzeitig ist die Liquiditätssituation der RATIONAL AG mit einem Finanzmittelbestand von 146 Mio. Euro zum Jahresende außergewöhnlich gut. Aufsichtsrat und Vorstand haben daher beschlossen, der Hauptversammlung 2011 eine Dividendenerhöhung von 3,50 Euro auf 5,00 Euro pro Aktie sowie zusätzlich eine Sonderdividende von 4,00 Euro pro Aktie vorzuschlagen.

Mit einer Gesamtdividende von 9,00 Euro je Aktie erzielt der Aktionär eine Dividendenrendite von 5,4 % (bezogen auf den Jahresschlusskurs 2010). Insgesamt ist eine Ausschüttung von über 102 Mio. Euro geplant. Dennoch bleibt die Liquiditätsausstattung des Unternehmens auf einem sehr hohen Niveau. Man ist so für alle Eventualitäten und mögliche Krisen, die sich aus der Entwicklung des Finanzsektors ergeben könnten, gewappnet.

Kostenmanagement: Verbesserung der Margen

Die Rohergebnismarge (Rohergebnis vom Umsatz bezogen auf die Umsatzerlöse) der RATIONAL AG erreichte trotz der um 30 % gestiegenen Edelstahlpreise mit 55,6 % in 2010 einen im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 55,8 %) nahezu unveränderten Wert. Ausschlaggebend für diesen Erfolg ist, dass RATIONAL bei geringer Fertigungstiefe ausschließlich auftragsbezogen produziert. Das gesamte Produktionssystem passt sich von der Beschaffung über die Produktion und Montage bis zur Logistik hoch flexibel an Auftragsschwankungen an – sowohl nach oben als auch nach unten. Damit kann höchstmögliche Produktivität und Effizienz jederzeit gewährleistet werden.

In 2010 stiegen die übrigen operativen Aufwendungen um 3,5 Mio. Euro oder 6,0 % von 57,7 Mio. Euro auf 61,2 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis addierte sich auf 17,7 Mio. Euro und besteht nahezu vollständig aus Beteiligungserträgen.

Der Steueraufwand lag bei 21,7 Mio. Euro und damit um 2,3 Mio. Euro oder 11,7 % über Vorjahr. Die Steuerquote liegt nahezu unverändert bei 23,6 % (Vj. 23,5 %).

Die auf Basis des Umsatzes ermittelten Ergebnismargen haben sich auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten bzw. sogar noch leicht verbessert. Die EBT-Marge legte um 0,7 Prozentpunkte leicht auf 37,8 % zu. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands hat sich auch die Nettomarge (Jahresüberschuss bezogen auf die Umsatzerlöse) leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 28,8 % verbessert.

Finanzmanagement: Liquiditätssicherung als Maxime in der Krise

Das Finanzmanagement umfasst schwerpunktmäßig das Management der Kapitalstruktur, insbesondere der Finanz- und Geldanlagen, die Cash- und Liquiditätssteuerung, das Management von Marktpreisrisiken bei Zinsen und Währungen und das Forderungsmanagement. Ziel ist es, die Kapitalbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ständig weiter zu minimieren. Auch 2010 wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Außenstände ergriffen.

So konnte die Außenstandsdauer (Days Sales Outstanding – DSO) erneut reduziert und die Altersstruktur der Forderungen weiter optimiert werden. In 2010 wurden kaum Forderungsausfälle verzeichnet. Die Wertberichtigungen sind von 2009 auf 2010 weiter gesunken und liegen auf einem relativ niedrigen Niveau. Durch eine weltweite Warenkreditversicherung bzw. Bankakkreditive wird eine durchschnittliche Deckungsquote des Forderungsbestandes von über 90 % erreicht. Durch das konzernweit professionelle Forderungsmanagement sichert die RATIONAL AG neben den Forderungen gegenüber externen Kunden indirekt auch die ausstehenden Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften ab.

Finanzierungsanalyse: Ausgezeichnete Eigenkapitalausstattung

Entsprechend der positiven Ertragsentwicklung, bei gleichzeitig optimalem Einsatz aller Ressourcen, konnte die Eigenkapitalquote von 78,2 % zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf 82,6 % noch einmal deutlich verbessert werden.

Größte Position in den langfristigen Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 18,4 Mio. Euro. Diese dienen der Finanzierung des 2008 fertig gestellten Werk III. Die Darlehenssumme hat eine Laufzeit bis 2022 und eine Zinsbindung bis 2017.

Insgesamt wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in 2010 deutlich reduziert. Die langfristigen Darlehen wurden entsprechend der vorgesehenen Tilgungsvereinbarungen abgebaut. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2009 insgesamt 9,2 Mio. Euro, darin enthaltene kurzfristigen Kredite in Höhe von 8 Mio. Euro wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig getilgt.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente: Untergeordnete Bedeutung

In sehr geringem Umfang werden Operate-Leasing-Verträge für technische Anlagen, Firmen-Pkw und EDV-Ausstattung sowie Mietverträge für Büroräume abgeschlossen. Aus diesen erwarten wir in den nächsten fünf Jahren Zahlungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro.

Investitionsanalyse: Profitieren von erheblichen Vorinvestitionen

Ein wesentlicher Teil des Wachstums 2010 konnte durch Effizienzsteigerungen und Produktivitätsverbesserungen erzielt werden. Mittel sind in die Forschung und Entwicklung geflossen, ohne dass hier eine Aktivierung der Leistungen erfolgte, sowie in den Ausbau von Vertrieb und Marketing in potenzialstarken Zukunftsmärkten. Die Investitionen in das Anlagevermögen lagen im Geschäftsjahr 2010 bei 3,1 Mio. Euro, nach 1,9 Mio. Euro im Vorjahr und liegen damit unter dem sonst üblichen Wert der Erhaltungsinvestitionen. Grund sind die umfangreichen Vorinvestitionen in den Jahren 2007 und 2008 in das Werk III am Standort Landsberg, in technische Anlagen in der Komponentenfertigung sowie in ein neues Rechenzentrum.

Cashflow: Hoher Mittelzufluss

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit erreichte in 2010 77,6 Mio. Euro und lag damit, trotz des deutlichen Anstiegs beim Jahresüberschuss, um 7 % unter Vorjahr (83,3 Mio. Euro). Insbesondere resultiert dies aus dem Anstieg der kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Ausgaben für Investitionstätigkeit haben sich im Berichtsjahr leicht um 1,2 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro erhöht.

Im Jahr 2010 hat die RATIONAL AG einen freien Cashflow von 74,5 Mio. Euro erwirtschaftet, nach 81,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit spiegelt im Berichtsjahr die Dividendenzahlung für das Jahr 2009 von 39,8 Mio. Euro und die Rückführung von Darlehen in Höhe von 9,2 Mio. Euro wider. Am Jahresende betrug der Finanzmittelbestand der RATIONAL AG 146,0 Mio. Euro (Vj. 120,8 Mio. Euro).

Vermögenslage: Ausgezeichnete Liquidität sichert Flexibilität

Die Bilanzsumme der RATIONAL AG hat sich zum 31. Dezember 2010 um 11,0 % auf 251,4 Mio. Euro erhöht. Dies resultiert in erster Linie aus der ausgezeichneten Ertragsent-

wicklung. Daraus ergeben sich ein deutlicher Anstieg der liquiden Mittel und ein deutlich höheres Eigenkapital. Die Struktur der Aktiva hat sich aus diesen Gründen noch weiter hin zu den kurzfristigen Vermögenswerten verschoben. Auch dies ist Ausdruck der besonderen Liquiditätsstärke.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die markt- und produktseitigen sowie finanzwirtschaftlichen Voraussetzungen sind gut. Weltweit ist ein hohes freies Marktpotenzial für die technologisch und qualitativ führenden Produkte vorhanden. RATIONAL ist bereits heute mit großem Abstand Weltmarktführer und erzielt Spitzenwerte hinsichtlich Markenbekanntheit, Kundenzufriedenheit und Wiederkaufsraten.

Mit der sehr guten Liquiditätsausstattung, hoher fortlaufender Cash-Generierung und einer intakten Ertragsentwicklung bei gleichzeitig hervorragender Eigenkapitalausstattung ist das Unternehmen bestens aufgestellt. Im Jahr 2010 konnte die Wachstumsstärke und Ertragskraft des Unternehmens einmal mehr unter Beweis gestellt werden. Gleichzeitig haben die zurückliegenden Jahre gezeigt, dass RATIONAL selbst in Krisenzeiten zu den Gewinnern zählt.

E) BERICHT ZU FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die technologische Überlegenheit der Produkte ist eine wichtige Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg. Wir bieten unseren Kunden durch systematische Verbesserung und Erweiterung der Geräteeigenschaften in regelmäßigen Zeitabständen eine deutlich spürbare Verbesserung des Kundennutzens. Dies ist nur mit kontinuierlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf konstant hohem Niveau möglich. Zum 31. Dezember 2010 verfügte das Unternehmen über 370 Patente und Gebrauchsmuster.

Die Technologieführerschaft ist neben einem optimalen Umfeld und strukturierten Prozessen insbesondere ein Ergebnis des Einsatzes der hoch qualifizierten Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich. Neben Ingenieuren aus verschiedenen Fachrichtungen arbeiten hier Physiker in der Grundlagenforschung sowie Küchenmeister und Ökotrophologen in der Anwendungsforschung.

F) MITARBEITER

Konzernweit beschäftigt RATIONAL rund 1.100 Mitarbeiter, davon über 600 in Deutschland. Die RATIONAL AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt insgesamt 408 Mitarbeiter.

Die Qualität der Mitarbeiter, sowohl individuell als auch in der Zusammenarbeit im Team, ist die Basis für den Erfolg des Unternehmens. Deshalb investieren wir zunehmend in die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie in die Entwicklung unserer Führungskräfte. Rund 80 % aller konzernweiten Führungspositionen konnten 2010 aus den eigenen Reihen besetzt werden. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 befanden sich 46 junge Mitarbeiter in insgesamt sechs Berufsbildern in der Ausbildung. Neben Mechatronikern und Industriemechanikern werden auch Informatiker, Industriekaufleute, Köche und Mediengestalter ausgebildet. Im Jahr 2010 haben 10 Auszubildende ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen, die alle in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden konnten.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2010 war die Intensivierung des Unternehmer-im-Unternehmen-Prinzips (UiU®). Das UiU-Prinzip beschreibt den ehrlichen, selbstbewussten und eigenverantwortlichen Mitarbeiter, der unabhängig von seiner Hierarchiestufe gern Entscheidungen trifft und diese auch vertritt. Dabei hat er stets den höchsten Kundennutzen und das Ganze im Blick.

Mitarbeiterbindung zur Sicherung des hohen Ausbildungs- und Wissensstandes sowie der Erfahrung unserer Mitarbeiter sind wichtige Erfolgsfaktoren. Ein Beleg für die gute Mitarbeiterbindung bei RATIONAL ist die Zahl von konzernweit 62 Jubilaren, die in 2010 für ihre langjährige Firmenzugehörigkeit geehrt wurden.

In Folge der unverändert guten Ertragsentwicklung und der herausragenden Leistungen der Mitarbeiter wurde auch in 2010 wieder eine freiwillige Ergebnisbeteiligung in Höhe von 2,1 Millionen Euro ausbezahlt.

G) NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Qualitätsmanagement: Ständige Optimierung aller Unternehmensprozesse

Die Verbesserung der gesamten Unternehmensqualität ist eine fortlaufende zentrale Aufgabe. RATIONAL ist ganzheitlich nach Prozessen organisiert. Die Prozesse sind detailliert beschrieben, damit sie operabel und qualitativ messbar sind.

Das Qualitätsmanagement ist unternehmensübergreifend ausgelegt. In die auditieren Prozesse werden auch alle Lieferanten und Partner einbezogen. In vielen Bereichen sind tagesaktuelle Daten die Basis für Entscheidungen zur weiteren Verbesserung der Prozesse. Gemeinsam mit den vorgelagerten Stufen, also den Lieferanten, als auch den nachgelagerten Stufen, also den Service- und Handelspartnern, wird an der ständigen Verbesserung gearbeitet.

Sollte es dennoch zu Kundenbeschwerden oder Reklamationen kommen, gilt unser Anspruch, aufgetretene Fehler zu überkompensieren. Ein wichtiges Instrument ist das bislang in Deutschland eingeführte IT-gestützte System „Customer Care“. Es sorgt mit höchster Transparenz für klare Verantwortung und bietet neue Analysemöglichkeiten, so dass noch schneller und besser reagiert werden kann.

Von einer Expertenjury aus Wissenschaft und Praxis wurden wir in 2010 für die beste Kundenorientierung ausgezeichnet. Der Manufacturing Excellence Award in der Rubrik Kundenorientierung unterstreicht einmal mehr die konsequente und erfolgreiche Ausrichtung auf den Kundennutzen.

Innovationen: Immer die bestmögliche Technologie

RATIONAL verspricht seinen Kunden immer die bestmögliche Technologie und Qualität zu einem angemessenen Preis. Auch in 2010 wurde die Erfüllung dieses Anspruchs von den Kunden eindrucksvoll bestätigt. Beispielsweise wurde das SelfCooking Center® von 1.240 Küchenleitern aus der Gemeinschaftsverpflegung zum besten aller in Profiküchen eingesetzten Geräte gewählt. In den drei bewerteten Kategorien, Qualität, Service und Preis-Leistungsverhältnis, belegte das SelfCooking Center® mit großem Abstand den 1. Platz.

Marke: Höchste Bekanntheit der Marke

Die Marke RATIONAL besitzt weltweit einen der höchsten Bekanntheitsgrade in der Branche. Aus Kundensicht steht die Marke insbesondere für Innovations- und Marktführerschaft, für beste Qualität, breites Nutzen- und Anwendungsspektrum, absolute Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und einfachste Bedienung.

In der führenden deutschen Fachzeitschrift KÜCHE wurde RATIONAL deshalb bereits zum wiederholten Mal zur stärksten Marke in der gesamten Profiküche gewählt. Die Jury aus 240 Küchenmanagern sahen die Überlegenheit vor allem bei Innovation und Zuverlässigkeit der Produkte.

CLUB RATIONAL – Enge Kundenbindung nach dem Kauf

Mit dem CLUB RATIONAL wurde eine Einrichtung geschaffen, die es ermöglicht, den Endkunden nach dem Kauf noch besser und enger zu binden. Die heute bereits rund 25.000 Mitglieder haben neben vielen kostenlosen Serviceleistungen immer den direkten Zugriff auf die aktuellsten Software-Updates für das SelfCooking Center®. Sie nehmen damit automatisch an den kontinuierlichen Fortschritten der RATIONAL Garforschung teil.

Im CLUB RATIONAL wird außerdem kompetente Hilfestellung von Koch zu Koch geleistet. Eine umfangreiche Rezeptdatenbank und die Möglichkeit, eigene Rezepte zu veröffentlichen, runden das Service-Angebot ab.

Umweltschutz: Ressourcen schonend und emissionsarm

Dem verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Umweltverträglichkeit und der ressourcensparende Umgang mit Rohstoffen und Materialien sind sowohl in der Produktentwicklung als auch für die Produktion, den Versand, den Einsatz der Geräte bei den Kunden, bis hin zur Entsorgung, von großer Bedeutung. Die gesetzlichen Grenzwerte und Standards werden z.B. aufgrund der besonders belastungsarmen Produktion und der beispielhaften Umweltschutzmaßnahmen in allen Bereichen erfüllt und oft sogar deutlich unterschritten.

Im Zuge des sogenannten Green-Assessment wurde das Unternehmen 2010 bezüglich seiner Energienutzung und –effizienz in allen Unternehmensbereichen durch „Lean & Green“ analysiert. Das Ergebnis wurde als vorbildlich eingestuft und RATIONAL als bestes Industrieunternehmen Europas mit dem „Lean & Green“-Siegel ausgezeichnet.

2010 wurde das RATIONAL-Umweltmanagement durch den TÜV Süd nach ISO 14001 zertifiziert. Den weltweiten Kunden kann somit nachweislich garantiert werden, dass sie sich für ein nachhaltig produziertes und besonders umweltfreundliches Produkt entschieden haben.

Kapitalmarkt: Steigerung der Bekanntheit im Finanzmarkt

Die Börsennotierung und nicht zuletzt die in 2009 erfolgte und 2010 bestätigte Mitgliedschaft im MDAX sind ein wichtiger Beitrag zur Bekanntheit des Unternehmens im globalen Finanzmarkt. Die kontinuierliche konstruktive Auseinandersetzung mit externen Analysten verstärkt das unternehmensinterne Bewusstsein für effiziente Prozesse, wirksames Risikomanagement, transparente Strukturen und eine offene Kommunikation.

H) VERGÜTUNGSBERICHT

Gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems zu machen.

Die Vorstandsvergütung wird bei der RATIONAL AG durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Festsetzung der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde am 21. April 2010 durch die Hauptversammlung gebilligt.

Für das Geschäftsjahr 2010 belaufen sich die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen auf 3,5 Mio. Euro (Vj. 3,6 Mio. Euro). In diesem Betrag ist ein erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteil in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vj. 2,1 Mio. Euro) enthalten. Hinzu kommen Einzahlungen in die Altersvorsorge für Vorstandsmitglieder, die sich auf 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro) belaufen.

Eine Ausgabe von Aktienoptionen hat im Jahr 2010 nicht stattgefunden. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Mai 2006 wird auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsvergütung verzichtet.

Für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile sind die Umsatzerlöse, der Jahresüberschuss, der Ausbau des technologischen Vorsprungs, die Mitarbeiterzufriedenheit und die Verbesserung der Unternehmensqualität insgesamt die entscheidenden Kriterien.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 580 Tsd. Euro (Vj. 555 Tsd. Euro).

I) ANGABEN NACH § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zum 31. Dezember 2010 beträgt das Grundkapital der RATIONAL AG 11.370.000 Euro und ist in 11.370.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Stückaktien sind rechnerisch mit jeweils 1,00 Euro am gezeichneten Kapital beteiligt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor.

Zum 31. Dezember 2010 hält der Unternehmensgründer und Aufsichtsratsvorsitzende 7.161.411 Aktien der RATIONAL AG. Damit überschreitet er die Schwelle von 10 % der Stimmrechte.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 6. Mai 2009 wurde § 8 der Satzung der RATIONAL AG geändert und um ein Entsendungsrecht ergänzt. Der Wortlaut des Beschlusses lautet: „Solange Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz Aktionäre der Gesellschaft sind, haben sie das gemeinsame Recht, ein Mitglied in den Aufsichtsrat anstelle eines weggefallenen Aufsichtsratsmitgliedes zu entsenden. Das Entsendungsrecht kann ausgeübt werden, sobald ein Mitglied des Aufsichtsrats, welcher vollständig von der Hauptversammlung bestellt wurde, weggefallen ist. Ist einer der beiden Entsendungsberechtigten nicht mehr Aktionär der Gesellschaft, so hat der verbleibende Aktionär das alleinige Entsendungsrecht. Das Entsendungsrecht ist durch schriftliche Erklärung an den Vorstand der Gesellschaft auszuüben.“

Alle Mitarbeiter der RATIONAL AG können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar und nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der Gesellschaft ausüben.

Gemäß § 84 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 6 Nr. 2 der Satzung der RATIONAL AG dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt. Der Vorstand leitet das Unternehmen und vertritt es gegenüber Dritten.

Nach § 11 Nr. 2 der Satzung der RATIONAL AG ist der Aufsichtsrat zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, soweit sie nur die Fassung betreffen. Alle anderen Änderungen der Satzung werden mit einfacher Mehrheit durch Beschluss der Hauptversammlung vorgenommen, sofern das Gesetz keine höheren Mehrheiten erfordert. Die §§ 179 ff. AktG finden entsprechende Anwendung. 2010 erfolgten keine Satzungsänderungen durch den Aufsichtsrat.

Die letzten Satzungsänderungen erfolgten durch Hauptversammlungsbeschluss am 21. April 2010 und betrafen die Aufhebung des genehmigten Kapitals der Gesellschaft sowie Anpassungen der Regelungen zur Hauptversammlung, insbesondere der Hinterlegung und Anmeldung, indem die Satzung hier an die neue Gesetzeslage angepasst wurde.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Es besteht derzeit keine Ermächtigung durch die Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien.

Die RATIONAL AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es wurden keine Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen, die für den Fall des Kontrollwechsels, das heißt die Übernahme der Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft durch einen oder durch gemeinsam handelnde Aktionäre, eine besondere Entschädigung oder zusätzliche Vergütung vorsehen.

Bericht des Vorstands der RATIONAL AG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der RATIONAL AG hat für das Jahr 2010 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Wortlaut der Schlusserklärung lautet:

Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem mit verbundenen Unternehmen vorgenommenen Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Durch die Rechtsgeschäfte wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

J) ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Führungs- und Kontrollgremien der RATIONAL AG. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite www.rational-online.com in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

K) NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der RATIONAL AG von besonderer Bedeutung wären und über die hier zu berichten wäre, sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 nicht eingetreten.

L) RISIKOBERICHT

Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um unsere strategischen Ziele zu erreichen und den Unternehmenserfolg zu sichern, ist es unerlässlich, die Risiken frühzeitig zu erkennen, ihre Ursachen und Auswirkungen zu analysieren und durch geeignete Maßnahmen nachhaltig zu vermeiden oder zu begrenzen. Hierzu werden die Prozesse und Frühwarninstrumente laufend überprüft und verbessert.

Die RATIONAL-Risikoanalyse

Das unternehmerische Risiko ist definiert als die Gefahr, finanzielle, operative oder strategische Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Im Rahmen der Risikoanalyse bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos sowie die Schadenshöhe und setzen dabei sowohl quantitative als auch qualitative Methoden ein. Diese sind unternehmensweit einheitlich definiert und ermöglichen damit eine Vergleichbarkeit über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg.

Die Einzelrisiken werden auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre Auswirkung auf Basis eines Bewertungshorizonts von drei Jahren betrachtet. In diesem Rahmen wurde die letzte Risikoinventur im September 2008 durchgeführt. Die Ergebnisse der Risikoinventur fließen in die strategische Planung ein, werden in den Geschäftsbereichen bei der Implementierung von internen Kontrollsystemen und organisatorischen Umstrukturierungen berücksichtigt und dienen der Unternehmensleitung dazu, das Augenmerk besonders auf die wesentlichen Risikobereiche und deren Risikomanagement zu richten.

Vor dem Hintergrund der weltweiten wirtschaftlichen Krise im Jahr 2009, dem dynamischen Aufschwung 2010 und der damit verbunden hohen konjunkturellen Volatilität, wurde auch 2010 der Schwerpunkt des Risikomanagements auf die flexible Anpassung der Organisations- und Kostenstruktur und die Verbesserung des Working Capital gelegt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die sorgfältige Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Lieferanten, um bei einem Ausfall drohenden Produktionsunterbrechungen entgegenzuwirken.

Das RATIONAL-Risikomanagementsystem

Neben der Risikoanalyse existieren eine Vielzahl von Instrumenten, um Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu analysieren.

Dies sind im Einzelnen:

- Ein unternehmensweit einheitlicher Planungsprozess, den weltweit alle Unternehmensbereiche durchlaufen, sowie ein umfassendes Berichtswesen.
- Beschreibungen von Prozessen und internen Kontrollsystemen für alle Unternehmensbereiche, deren Qualität und Einhaltung weltweit durch regelmäßige Schulungen mit entsprechenden Erfolgskontrollen sichergestellt wird. Um die Nachhaltigkeit und Ordnungsmäßigkeit von internen Kontrollen und Freigaben zu gewährleisten, bilden wir besonders sensible Abläufe, wie z. B. die Rechnungsfreigabe im Kreditorenbereich, über SAP-Workflows ab.
- Eine interne Revision, die unabhängig und objektiv die Ist-Situation der Unternehmensprozesse erfasst und durch geeignete Maßnahmen festgestellten Abweichungen entgegensteuert.
- Risikoindikatoren mit Schwellenwerten in Bezug auf Vertriebseffizienz, Forderungsmanagement, Supply-Chain-Management und die Qualität des Service Netzwerkes, die die Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglichen, so dass frühzeitig und angemessen gegengesteuert werden kann.
- Ein globales, integriertes Treasury-Management-System für ein optimales weltweites Cash- und Devisen-Management.
- Regelmäßig durchgeführte Kundenzufriedenheitsbefragungen in allen wesentlichen Märkten, die Aussagen zur Produktqualität, Servicequalität und zu unserer Wettbewerbsfähigkeit aus Kundensicht liefern.
- Mit Schlüssellieferanten jährlich vereinbarte Partnerpläne zur Qualitäts- und Produktivitätssteigerung. Durch die enge Zusammenarbeit unseres Einkaufs mit den Lieferanten sowie regelmäßige Auditierungen wirken wir möglichen Versorgungsengpässen und Qualitätsproblemen entgegen.
- Spezielle Prozesse um dem hohen Stellenwert, den die Informationssicherheit und der Schutz des Know-How hat, Rechnung zu tragen.
- Ein umfassendes Versicherungskonzept, das jährlich an das neue Risikoumfeld und die Organisationsstruktur angepasst wird.
- Die Zusammenarbeit mit Coface, einem der größten Warenkreditversicherer, zur Absicherung unserer Forderungen. Durch den Einsatz spezifischer Software-Systeme und die automatische Aktualisierung von Versicherungsdaten ist die Transparenz über mögliche Ausfallrisiken jederzeit und vollständig gegeben.

- Regelmäßig zwischen Aufsichtsrat und Vorstand durchgeführte Strategiegespräche, die das Risiko der strategischen Fehlentwicklung minimieren.

Neben der Risikoanalyse und dem Risikomanagementsystem sind das kontinuierliche Sensibilisieren für Risiken und Chancen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und das stark ausgeprägte unternehmerische Denken der Führungskräfte entscheidende Erfolgsfaktoren.

Wirksamkeit und Aktualität des Risikomanagementsystems werden durch die interne Revision laufend überprüft und angepasst. Zudem überprüft auch der Abschlussprüfer, ob der Vorstand die gemäß § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen ergriffen hat, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, rechtzeitig zu erkennen.

Risiken

Politische Krisen und Naturkatastrophen

Die Auswirkungen von politischer Instabilität und Naturkatastrophen können den Absatz von Produkten in den jeweils betroffenen Ländern negativ beeinträchtigen. Die internationale Ausrichtung und die Tatsache, dass wir unsere Produkte auf allen wesentlichen Märkten der Welt anbieten, eröffnen die Chance zum Ausgleich regionaler Schwierigkeiten durch Kompensation in anderen Märkten.

Als mögliche Folgen von politischer Instabilität sind z. B. Einfuhrbeschränkungen in einzelnen Schwellenländern denkbar. Da unser Umsatzanteil hier noch relativ gering ist, betrachten wir dieses Risiko als lediglich moderat.

Wettbewerbs- und Branchenrisiken

Die Entwicklung und die Trends der Branche sowie die Marktstrategie der Wettbewerber werden laufend beobachtet und in der Unternehmensplanung entsprechend berücksichtigt. Ein Risiko, dass durch Zusammenschlüsse und Fusionen neue Wettbewerber entstehen, ist vorhanden – den möglicherweise daraus entstehenden Schaden stufen wir als gering ein.

Ökonomische Risiken

Das internationale Wirtschaftsumfeld, in dem sich das Unternehmen bewegt, ist durch konjunkturelle Risiken gekennzeichnet. Der Kauf von RATIONAL-Geräten ist für unsere Kunden mit einer Investition verbunden und unterliegt damit einem Investitionsentscheidungsprozess und der notwendigen Finanzierung. Wie die Jahre 2008 und 2009 gezeigt haben, führen die besondere Marktposition sowie die hohen Rationalisierungseffekte der angebotenen Produkte dazu, dass sich konjunkturelle Schwankungen und Krisen auf unser Geschäft weniger stark auswirken als z. B. im klassischen Maschinenbau.

Die Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung der wichtigen Märkte erfolgt mit höchster Aufmerksamkeit. Hierdurch werden auftretende Risiken frühzeitig erkannt und erforderliche Korrekturmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet. Auf die aus heutiger Sicht denkbaren gesamtwirtschaftlichen Szenarien sind wir mit entsprechend flexibler Kostenplanung und einer hohen Liquiditätsreserve, welche den erforderlichen Handlungsspielraum sowie Flexibilität und Unabhängigkeit bei allen notwendigen unternehmerischen Entscheidungen sichert, gut vorbereitet.

Finanz- und Kapitalmarktrisiken

2010 betrug der Anteil des Gesamtumsatzes in Fremdwährungen 26 % (Vj. 28 %). Da der überwiegende Teil der Herstellungskosten in Euro anfällt, beeinflusst eine Veränderung der Wechselkurse die Ertragslage des Unternehmens. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus. Dementsprechend wirkt sich im Jahr 2010 die relative Schwäche des Euro im Vergleich zu Fremdwährungen wie dem US-Dollar, dem britischen Pfund, dem japanischen Yen sowie der schwedischen Krone positiv auf unser Geschäftsergebnis aus.

Zur Währungssicherung werden gängige Instrumente wie Optionen oder Termingeschäfte eingesetzt. Die Zusammenarbeit erfolgt dabei mit erstklassigen Finanzpartnern. Art und Umfang der Absicherungen werden durch interne Richtlinien vorgegeben; ihre Abwicklung erfolgt zentral in der Muttergesellschaft. Durch unser Risikomanagement in Bezug auf Währungen können wir die Auswirkungen einer mittel- und langfristig anhaltenden Aufwertung des Euro nicht vermeiden. Die Risiken von kurzfristigen Währungsschwankungen für die Zahlungsströme des operativen Geschäfts werden durch die Kurssicherungsgeschäfte erheblich reduziert.

Markt- und Forderungsausfallrisiken

Der Gesamtumsatz der RATIONAL-Gruppe verteilt sich auf mehrere tausend Einzelkunden.

Besondere Risiken für die zukünftige konstante Umsatzentwicklung durch den Ausfall einzelner Kunden ergeben sich mithin nicht. Vor dem Hintergrund, dass sich der RATIONAL-Vertriebsprozess auch auf den Endanwender fokussiert, führt der Ausfall eines Fachhandelskunden nicht automatisch zu einem größeren Nachfragerückgang auf der Endanwenderseite.

Ausfallrisiken bei "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um diese Ausfallrisiken zu vermeiden oder zu reduzieren, werden die Forderungen durch eine Warenkreditversicherung oder über Bankakkreditive gesichert. Zum Bilanzstichtag waren über 90 % des konzernweiten Forderungsbestandes durch entsprechende Absicherungen gedeckt. Ein für die

RATIONAL-Gruppe erhebliches Risiko aufgrund von Forderungsausfällen ist damit weitestgehend ausgeschlossen. Durch das konzernweit professionelle Forderungsmanagement sichert die RATIONAL AG ihre Forderungen gegenüber externen Kunden und damit auch ausstehende Forderungen gegen die Tochtergesellschaften ab.

Produktqualität

Die Produktqualität hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter verbessert. Die unverändert niedrige Garantiekostenquote und die Kundenzufriedenheitswerte in den regelmäßig durchgeführten Kundenbefragungen bestätigen diesen Trend. Dennoch sind wir uns der möglichen Risiken, die aus Qualitätsmängeln und der fehlerhaften Bedienung der Produkte entstehen könnten, bewusst. Servicemeldungen werden weltweit qualifiziert und analysiert. Die Risiken aus Produkthaftpflicht sind aus Sicht der Unternehmensleitung über die bestehende Produkthaftpflichtversicherung ausreichend gedeckt.

Produktentwicklung und Markenschutz

RATIONAL ist seit vielen Jahren mit Abstand Produkt- und Technologieführer. Entwicklungsergebnisse werden durch eine Vielzahl gewerblicher Schutzrechte wie Patente und Patentanmeldungen geschützt. Bei möglichen Verletzungen von aktiven Patenten durch Dritte werden entsprechende Abwehrmaßnahmen bis hin zu gerichtlichen Schritten eingeleitet. Patentklagen wegen möglicher Patentverletzungen durch RATIONAL werden von erfahrenen Patentanwälten geprüft und mit Nachdruck verfolgt und abgewehrt.

Personalwirtschaftliche Risiken

Unsere qualifizierten Mitarbeiter und Führungskräfte sind die Grundlage für den Erfolg und die positive Weiterentwicklung des Unternehmens. Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden, aber auch neue hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen ist daher für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von größter Bedeutung. Eine hohe Fluktuationsquote, vor allem bei Leistungsträgern, würde die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen. Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung sind neben der angemessenen Vergütung gezielte Personalentwicklungs- und Förderprogramme sowie die unmittelbare Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg.

Rohstoffpreise und Beschaffungsrisiken

Als produzierendes Unternehmen sind wir von der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise betroffen. Dies führt zu schwankenden Material- und Produktionskosten.

Für die Herstellung unserer Produkte sind der Edelstahlgrundpreis und der Nickelpreis, der sich wiederum auf den Preis des Legierungszuschlags für Edelstahl auswirkt, von besonderer Bedeutung. Die Rohstoffmärkte werden intensiv beobachtet. Das Preisrisiko beim Edel-

stahlgrundpreis wird durch entsprechende Verträge mit Lieferanten reduziert. Beim Legierungszuschlag ist dies so nicht möglich. Änderungen des Legierungszuschlages wirken sich daher, je nach Entwicklung, unmittelbar positiv oder negativ auf unsere Herstellungskosten aus.

Gemäß unserer Beschaffungsstrategie arbeiten wir mit Schlüssellieferanten für Komponenten und Baugruppen partnerschaftlich zusammen. Die Fokussierung auf Schlüssellieferanten führt zu kontinuierlicher Qualitäts- und Produktverbesserung und nicht zuletzt zu einem bestmöglichen Schutz unseres technologischen Vorsprungs. Dies hat aber auch eine gegenseitige Abhängigkeit zur Folge, so dass es bei einem Totalausfall eines Lieferanten kurzfristig zu Produktionsunterbrechungen kommen könnte. Wir sind uns dieses Risikos bewusst und beobachten daher die wirtschaftliche Entwicklung der Lieferanten und die für uns relevanten Produktionsprozesse besonders gründlich. Die Vorteile und Chancen dieser Strategie überwiegen aus unserer Sicht die damit verbundenen Risiken deutlich.

IT-Risiken

Risiken können insbesondere durch die immer weitergehende Vernetzung aller internen EDV-Systeme entstehen. Netzwerke können ausfallen, Daten können durch Bedien- und Programmfehler oder externe Faktoren verfälscht oder zerstört werden. Durch den Ausfall von Systemen könnte es zu Verzögerungen in der Leistungserbringung kommen. Den informationstechnischen Risiken begegnen wir durch fortlaufende Investitionen in Hard- und Software, durch den Einsatz von Virenschaltern, verschlüsselten Email- und Datentransfers, Firewallsystemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen und einem speziell geschützten Rechenzentrum. Zahlreiche Systeme sind redundant, um Ausfälle schnell kompensieren zu können.

Risikotransfer durch Versicherungsschutz

Ein globales Deckungskonzept, welches in Zusammenarbeit mit externen Versicherungsmaklern aufgestellt wurde, deckt die wesentlichen versicherbaren Unternehmensrisiken ab. Diese Konzernversicherungen transferieren die Risiken nach Abzug gegebenenfalls getroffener Regelungen von Selbsthalten auf den jeweiligen Versicherer. Für den Konzern sich verändernde Risikogegebenheiten werden regelmäßig untersucht und der Versicherungsschutz entsprechend angepasst. In den letzten beiden Jahren wurden die vertraglich festgeschriebenen Deckungssummen und die Selbsthalte der Vorjahre weiter verbessert oder zumindest beibehalten.

Es werden grundsätzlich nur solche Versicherer ausgewählt, die von unserem Versicherungsmakler vorab auf gute Bonität (mindestens A– einer namhaften Rating-Agentur) überprüft wurden. Die Bonität wird durch den Makler laufend beobachtet. Bei nachhaltig negativer Entwicklung eines Versicherungsunternehmens erfolgt zeitnah eine Information zur Entscheidung über die weitere Vorgehensweise.

In allen versicherten Bereichen arbeiten wir kontinuierlich an Verbesserungsmaßnahmen zur Schadensverhütung oder zumindest zur Reduzierung der potenziellen Schadenshöhe. Dies erfolgt beispielsweise durch die laufende Optimierung der Versandverpackung unserer Geräte zur nachhaltigen Reduzierung von Transportschäden.

Weiterhin stellen regelmäßige koordinierte Werksbegehungen mit Spezialisten unseres Sachversicherers und unseres Versicherungsmaklers die Umsetzung und Einhaltung definierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikominimierung sicher.

Absicherung der Gebäude und Anlagen

Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Gebäude, unserer Anlagen und Maschinen sowie der Umwelt haben wir für unsere drei Werke in Landsberg einen hausinternen Werkschutz etabliert. Durch eine 24-stündige Bewachung mit eigenem Personal und durch den Einsatz einer internen professionellen Werkschutzzentrale (unter anderem mit permanenter Videoüberwachung und technischer Brandschutzbetreuung) können wir Sicherheit auf hohem Niveau gewährleisten.

Zusammenfassung

Trotz der derzeit nicht vorhersehbaren Entwicklung der Weltwirtschaft sind die vorhandenen Risiken, unter Berücksichtigung der ergriffenen Maßnahmen, der hohen Liquiditätsreserve und der soliden Bilanzstruktur des Unternehmens, weder einzeln noch in ihrer Wechselwirkung bestandsgefährdend.

Die wesentlichen Merkmale des bei der RATIONAL AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagements im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Die bei der RATIONAL AG und ihren Tochtergesellschaften eingerichteten Rechnungslegungsprozesse sind in Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung klar strukturiert.
- Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet.
- Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche, Finanz- und Rechnungswesen und Controlling, sind in Bezug auf die Abschlusserstellung klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.

- Die Buchführung der RATIONAL-Gruppe wird, soweit möglich bzw. sofern dem keine landesrechtlichen Bestimmungen entgegenstehen, zentral in Landsberg abgewickelt. Dies gewährleistet konzernweit eine hohe Qualität in der Erfassung und Bearbeitung der rechnungslegungsrelevanten Daten.
- Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanz-Systemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche sind den Anforderungen entsprechend ausgestattet. Die beteiligten Personen verfügen über die erforderlichen Qualifikationen und werden kontinuierlich weiter qualifiziert.
- Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- Bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Die rechnungslegungsrelevanten Prozesse der RATIONAL-Gruppe werden regelmäßig im Rahmen der Prüfungen von Tochtergesellschaften durch die interne Revision überprüft. Daneben wird turnusmäßig eine Überprüfung der beteiligten Prozesse am Standort Landsberg durchgeführt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, dessen wesentliche Merkmale oben beschrieben sind, gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, jedenfalls aber entdeckt und somit korrigiert werden.

Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in der RATIONAL AG in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch die oben beschriebenen Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden und somit verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

M) PROGNOSEBERICHT

Konjunktur: Fortsetzung des Aufschwungs erwartet

Die Wirtschaftsforscher gehen überwiegend davon aus, dass die Weltwirtschaft in 2011 ihren Aufschwung auf breiter Basis fortsetzen wird. Insgesamt rechnen die Experten zwar mit wie-

der leicht abnehmenden Wachstumsraten, die aber mindestens auf Höhe des langjährigen Mittels liegen sollen. Nach einem Plus von 4,7 % im Jahr 2010 soll die Weltwirtschaft 2011 um 3,9 % wachsen (Quelle: Schätzung Deutsche Bank).

Branchenaussichten: Freies Marktpotenzial

Das vorhandene freie weltweite Marktpotenzial für RATIONAL-Produkte ist unverändert groß. Weltweit gibt es rund 2,5 Mio. Profiküchen, die für einen Einsatz des SelfCooking Center® und des VarioCooking Center® in Frage kommen. Das freie Weltmarktpotenzial für das SelfCooking Center® liegt derzeit bei rund 95 % und für das VarioCooking Center® bei rund 100 % dieser 2,5 Mio. Profiküchen.

Aufgrund der sich verbessernden Stimmung in der Großküchenbranche und der zunehmenden Investitionsbereitschaft der Entscheidungsträger im Gastronomiebereich erwarten wir für die kommenden Jahre auch ein entsprechendes Branchenwachstum. RATIONAL, als Markt- und Technologieführer, sollte von dieser positiven Entwicklung ebenfalls profitieren.

Internationalisierung: Erschließung der Marktpotenziale

Bereits in 2010 wurde selektiv in den Ausbau des Vertriebs- und Marketingnetzwerks investiert. Dieses wird in 2011 potenzialorientiert auf alle Regionen der Welt ausgeweitet.

Beschaffung: Moderater Anstieg der Rohstoffpreise erwartet

Die Edelstahlpreise haben mit Ansprungen der Weltkonjunktur eine deutliche Aufwärtsentwicklung genommen, die dann in eine Seitwärtsbewegung mündete. Sollte die Weltkonjunktur erwartungsgemäß weiter wachsen, kann davon ausgegangen werden, dass die Stahlpreise ebenso wie die Kosten für die benötigten Legierungen moderat steigen werden. Bei den Stahlpreisen sorgen entsprechende Kontrakte für eine sichere Kalkulationsgrundlage. Möglich ist aber, dass 2011 ähnlich wie 2010 die Kosten für den Legierungszuschlag die Materialkosten erhöhen.

Investitionen: Nutzung von Vorinvestitionen

In der jüngeren Vergangenheit wurden umfangreiche Investitionen in moderne Produktionseinrichtungen und Schlüsseltechnologien getätigt, die eine ausgezeichnete Basis für eine zukunftssichere Fertigung gelegt haben. Für 2011 sind keine wesentlichen Investitionen ins Anlagevermögen geplant. Gleichwohl wird weiter in Forschung und Entwicklung sowie in Marketing und Vertrieb investiert.

Operative Cashflows decken laufenden Liquiditätsbedarf

Der Liquiditätsbedarf bestimmt sich aus den laufenden operativen Kosten, dem wachstumsbedingten Aufbau des Working Capital, den notwendigen Anlageninvestitionen sowie der geplanten Dividendenausschüttung. Aus der Erfahrung der Vergangenheit erwarten wir auch für die Zukunft, dass der Liquiditätsbedarf aus den erwarteten operativen Mittelzuflüssen sowie der aktuell verfügbaren Nettoliquidität bestritten werden kann.

Mitarbeiter: Mitarbeiterqualität ist Unternehmensqualität

Ein Schwerpunkt wird in 2011 die Mitarbeiterbindung sowie die Mitarbeiterqualifikation und -entwicklung sein. Wie in der Vergangenheit wird in diesen Bereichen weiter investiert. Das dezentrale Führungs- und Organisationsprinzip „Unternehmer im Unternehmen“ wird mit besonderem Fokus verstärkt vorangetrieben.

Unternehmensausblick: Positive Erwartungen

RATIONAL hat alle Voraussetzungen geschaffen, um auch 2011 erfolgreich zu sein. Das Unternehmen verfügt über die besten Produkte, ausgezeichnete Kundenbindung, ein intaktes Geschäftsmodell und solide finanzwirtschaftliche Grundlagen.

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden positiven Konjunktorentwicklung, den guten Branchenaussichten und unserer Wettbewerbsposition erwarten wir für 2011 daher ein Wachstum von rund 10 % beim Umsatz bei weiterhin guter Ergebnisentwicklung. Noch bestehende erhebliche Risiken in Bezug auf die globale Finanzwirtschaft und deren Einfluss auf die Realwirtschaft erschweren eine seriöse Mehrjahresprognose. Bei anhaltend positiver Entwicklung der Weltwirtschaft gehen wir für die Jahre nach 2011 davon aus, sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis zur Wachstumsdynamik der Vorkrisenjahre zurückzukehren.

Landsberg am Lech, den 16. Februar 2011

RATIONAL Aktiengesellschaft

Dr. Günter Blaschke
Vorstandsvorsitzender

Erich Baumgärtner
Vorstand kaufmännischer Bereich

Peter Wiedemann
Vorstand technischer Bereich

Reinhard Banasch
Vorstand Marketing Vertrieb